SWA



Waging am See

Schönram

Wahlen und Ehrungen bei den Böllerschützen

Schönram. Die Böllerschützen Schönram treffen sich am Dienstag, 5. April, ab 20 Uhr im Haus der Vereine in Schönram zur Generalversammlung. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Berichte des Schützenmeisters, des Schriftführers und des Kassiers sowie Wahlen und Ehrungen. Aufgrund der Corona-Situation sind die derzeit geltenden Infektionsschutzmaßnahmen zu beachten.

Petting

Weltgebetstag mit dem Wunsch nach Frieden

Petting. Die Frauengemeinschaft Petting gestaltete den Weltgebetstag mit einer ökumenischen Feier in der Pfarrkirche. Dazu hatte ein Komitee aus England, Nordirland und Wales Gebete und Musik ausgearbeitet.

Vorzeigeprojekt der Ökomodellregion

Anbau von Bio-Braugerste – Bio-Landwirte treffen sich zur Aussaat – Gemeinschaft soll weiter wachsen

Waging/Tittmoning. Seit 2015 braut die Schlossbrauerei Stein Bio-Zwickelbier "Waginger See Hoibe". Die regionale Bio-Braugerste für dieses und mittlerweile vier weitere Bio-Biere der Brauerei in Stein an der Traun liefern 20 Bauern aus der Ökomodellregion Waginger See-Rupertiwinkel, die sich seit 2014 zu einer regionalen Anbaugemeinschaft mit gemeinsamem Saatgut-Einkauf entwickelt haben. Stolz auf die Verbindung der Bio-Landwirte mit der Schlossbrauerei ist Projektleiterin Marlene Berger-Stöckl. Die Kooperation sei das Vorzeigeprojekt der Ökomodellregion, da das Bier das erste Produkt der Reihe "Biogenuss vom Waginger See" geworden ist.

Zum Austausch traf sich die Anbaugemeinschaft beim Aussaattermin mit dem Geschäftsführer der Schlossbrauerei, Markus Milkreiter, auf dem Bio-Betrieb von Landwirt Bernhard Krautenbacher in Mooswinkeln bei Titt-

Zum ersten Mal baut Bernhard Krautenbacher in diesem Jahr Bio-Braugerste für die Kooperationsgemeinschaft an. Auf seinem seit 2017 auf die biologische Landwirtschaft umgestellten Betrieb hatte er bereits früher eine konventionelle Braugerste im Anbau. "Die vorhandenen leichten Böden liefern gute Voraussetzungen für den Anbau der gegen Krankheiten robusten Bio-Sommergerste, die je nach Witterungsbedingungen Mitte März ausgesät und Ende Juli geerntet wird", erklärte er.

Brauereichef Markus Milkreiter begrüßte Bernhard Krautenbacher als neues Mitglied in der Anbaugemeinschaft. "Wir haben noch Potential, um mindestens zwei bis drei neue Bio-Landwirte aus der Region in die Kooperation aufzunehmen", möchte Milkreiter die Anbaufläche von aktuell 95 Hektar Braugerste innerhalb der Ökomodellregion gerne weiter steigern.



Markus Milkreiter (Zweiter von rechts), Geschäftsführer der Schlossbrauerei Stein, im Gespräch mit Projektleiterin Marlene Berger-Stöckl (links) und den Bio-Braugerste anbauenden Landwirten der Ökomodellregion Waginger See-Rupertiwinkel auf dem Betrieb von Bernhard Krautenbacher Foto: Englschallinger (Dritter v. rechts).

"Wir sind auf das Getreide angewiesen, wie es gewachsen ist", achtet Milkreiter auf beste Qualität seiner Rohstoffe für den Brauvorgang. "Echte Regionalität bedeutet gleichzeitig, dass unsere Rohstoffqualität weniger variabel ist", so Milkreiter. Für den Zukauf von Malz zur Steuerung gewünschter Braueigenschaften, wie er sonst beim Brauen üblich ist, gäbe es nur wenig Spielraum. "Damit ist wie früher handwerkliche Braukunst gefragt."

Der Eiweißgehalt bei Bio-Braugerste sei im Gegensatz zu konventioneller Braugerste oder zu nährstoffreichen Böden "im grünen Bereich". Auch eine Fusarienproblematik, die zum sogenannten Gushing (Überschäumen des Bieres) führen kann, sei noch nicht vorgekommen. Milkreiter schlug vor, künftig noch mehr auf einen hohen Vollgerstenanteil zu achten, was sich positiv auf die Wirtschaftlichkeit des Anbaus auswirken würde. Um eine größe-

Düngung zum Wachstumsstart beitragen.

Trotz der Corona-Pandemie habe der Absatz von Bio-Bier in seiner Brauerei keinen großen Einbruch erlitten. Durch den hauptsächlichen Vertrieb der Flaschenbiere mit regionaler Herkunft im regionalen Handel seien die Bio-Biere nur bedingt von den Schließungen in der Gastronomie betroffen gewesen. Mehr noch hätte sich die "Waginger See Hoibe" zum Vorreiter-Produkt der Ökomodellregion entwickelt.

Tipps, um Anbaumethoden weiter zu verbessern

Um ihre Anbaumethoden bei der Bio-Braugerste weiter zu verbessern, gaben sich die teilnehmenden Landwirte Tipps. Unter anderem zur organischen Düngung, die im besten Fall im Vier- an dem es in den vergangenen für die Bio-Braugerste, betonte blatt-Stadium der Pflanze oder dire Korngröße zu erreichen, könne rekt vor dem Anbau erfolgen soll-

über keine Gülle oder Mist verfügen, kam der Vorschlag, es nach einer Bodenuntersuchung gegebenenfalls mit einer Schwefelgabe als Nährstoffergänzung auszuprobieren, die auch im Biolandbau bei Bedarf erlaubt ist.

die sich auf pflanzenbaulich nicht einfache Experimente einlassen möchten, könnten den Anbau zu- zur Vermeidung von übermäßiger sammen mit einer Kleegras- Unkrautbildung wäre das Ackern Untersaat versuchen, wie sie An- vor der Aussaat und dem direkt dreas Huber aus Wonneberg be- anschließendem Anbau der Braureits getestet hat.

Ein direkter Anbau von Brau- Frühjahr. gerste auf Mais sollte in der einer Übertragung von Fusarientum mit möglichst großen Gers- wirte bleibe als Grundvoraussettenkörnern sei der Niederschlag, zung für den Anbau ein fairer Preis Jahren mehr und mehr mangele. Marlene Berger-Stöckl abschlie-

Zudem diskutierten die Land- ßend.

eine kleine Zugabe organischer te. Für viehlose Landwirte, die wirte das Thema Beikrautbekämpfung. Da die Bio-Braugerste über ein empfindliches Wurzelwerk verfüge, müsse beim Striegeln des Bodens, einer mechanischen Bearbeitung, exakt auf den Reihenabstand geachtet werden. Die meisten Landwirte bauen die Anbauer von Bio-Braugerste, Braugerste ohne Striegeln an und kämen mit dem Unkrautdruck gut zurecht. Eine andere Möglichkeit gerste zur Bodenschließung im

> Insgesamt zeigten sich die Fruchtfolge vermieden werden Landwirte sehr zufrieden mit dem und kommt im Biolandbau selten Anbau ihrer Bio-Braugerste, würvor, womit zugleich die Gefahr den allerdings zu gegebenen Zeitpunkt einmal eine langstieligere pilzen kaum gegeben ist. Grund- Braugerstensorte ausprobieren. lage für ein gutes Pflanzenwachs- Überlebenswichtig für die Land-